

die Buchhaltere und die Controle, links dagegen bis an den in der Mitte des längeren Flügels gelegenen, schon oben erwähnten Eingang die Registratur, Botenräume und 2 Zimmer für den Kessel-Revifor und dessen Gehilfen. Jenseits dieses letzteren Einganges, welchem die nach den oberen Geschossen führende Dienftreppe zugeordnet ist, liegen die Kanzlei-Räume mit Zubehör, die Locale der Druckfachen-Verwaltung u. dergl. mehr, so wie auch die Treppe für die Wohnung des Vorsitzenden. 3) Im I. Obergeschofs führt zunächst die dreiarmlige, 3,0 m, bzw. 2,5 m breite Haupttreppe einerseits zu den Diensträumen des Vorsitzenden und der übrigen Directions-Mitglieder, andererseits zu dem im östlichen Flügel gelegenen Handels-Bureau mit allem Zubehör, einschliesslich einer befonderen Telegraphen-Station. 4) Im II. Obergeschofs (Fig. 124) liegen die Haupträume, nämlich der 11 m lange, 7 m breite und hohe Sitzungsfaal mit Vorzimmer und Kleiderablage, die 16 m lange, sehr geräumige Bibliothek mit dem zugehörigen Lesezimmer und einem Zimmer für den Bibliothekar, 2 Zimmer für ein Mitglied der Direction und dessen Hilfsarbeiter, ferner die Bureaus der Bauabtheilung, die der Revifion und endlich die Marktscheide-Bureaus. 5) Im Dachgeschofs befinden sich in höher geführten Theilen die Räume für die zurückgelegten Acten und für die Aufstellung der Wasserbehälter.

Zu einigen der Räume ist noch das Nachstehende zu bemerken. Die im Keller angeordneten Wohnräume haben zwischen ihrer Außenwand und der 5 m entfernten Futtermauer der Strafe einen vertieften Vorgarten erhalten, welcher sie hell und freundlich macht, während sie durch zweckentsprechende Isolirung gegen Grundfeuchtigkeit geschützt sind und unter dem Fußboden einen an das Ofenheizrohr angechloffenen hohlen Luftraum erhalten haben. Die im Erdgeschofs gelegene Caffee, in der die aufzubewahrenden Gelder oft nach Millionen zählen, und der Documenten-Raum sind zur grösseren Sicherheit gegen Einbruch von einer zweiten Mauer umgeben, welche gegen die eigentliche Begrenzungsmauer einen Beobachtungsgang frei läßt, aber dadurch auch beiden Räumen nur indirectes Licht gestattet. Die Decke besteht aus einem starken, gegen Feuersgefahr sicheren Gewölbe. Der Raum unter dem Fußboden ist in der ganzen Höhe des Kellergeschosses mit Erde und Schutt angefüllt. In der Bibliothek sind die Schränke in 2 Geschossen aufgestellt, von denen das obere durch eine kleine Treppe und eine Galerie zugänglich gemacht ist. Der Sitzungsfaal ist wegen seiner direct nach Süden gehenden Lage und wegen der Nähe der frequenten Strafen mit einer Sonnenstrahlen und Lärm dämpfenden Loggien-Anlage versehen, welche nach außen noch auf einen Balcon führt.

Das Gebäude wird durch eine Feuerluftheizung erwärmt, welche die erforderliche frische Luft von dem geräumigen Hofe nimmt, diese den im Keller aufgestellten Heizkörpern zuführt und nach geleiteter Erwärmung der verschiedenen Räume durch Rohre nach dem Dachboden schafft, von wo sie durch seitliche Oeffnungen in den Friesen der Hauptgesimse und durch Lüftungsaufsätze wieder in das Freie entweichen kann. Das ganze Gebäude ist mit einer Wasserleitung versehen, deren Behälter auf dem Dachboden ihren Platz haben und von denen das Wasser für den Bedarf der Wohnungen, für die Bureaus und bei Feuersgefahr überall hin geleitet werden kann. Für das überschüssige Wasser und das Abwasser ist eine eigene, mit der städtischen Leitung in Verbindung stehende Canalleitung angelegt. Für die Aborte ist das Tonnen-System mit luftdicht verschließbaren, aus verzinktem Eisenblech gefertigten Tonnen von 80 cm Höhe und 50 cm Durchmesser eingeführt.

In der Façade sind die gegen den Kreuzungspunkt der Strafen gerichtete stumpfe Ecke, so wie die Enden der beiden Flügel und der Mittelbau des längeren Flügels durch Höherführung hervorgehoben. Der Mittel- und Eckbau sind außerdem mit in französischem Kalkfeine ausgeführten, auf den Bergbau Bezug habenden Figuren geschmückt.

Die Kosten des Baues haben 634800 Mark betragen, von denen aber nur 587200 Mark auf das eigentliche Gebäude entfallen, während der Rest mit 47600 Mark auf das Nebengebäude, die Einfriedigungen, Gartenanlagen und Strafenregulirungen kommen. Bei 1917 qm bebauter Fläche kostet 1 qm 306,36 Mark.

Das Verwaltungsgebäude der Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf zu Berlin (Fig. 125 bis 127<sup>159)</sup> wurde 1868 unter der Oberleitung von *Ende & Boeckmann* durch *Lauenburg* ausgeführt; dasselbe bietet neben den eigentlichen Bureau-Localitäten ihren Arbeitern in den Ruhepausen einen passenden Aufenthaltsort und enthält außerdem noch einige Locale für den Werkmeister.

Die ganze Anlage, durch welche der Eingang zu den Werkstätten und Arbeitsräumen geht, besteht vom Erdgeschofs ab aus zwei getrennten Seitenbauten, welche in der Mitte das oben nicht überbaute, sondern nur einfach überwölbte Einfahrtsthor mit zwei ebenfalls überwölbten Fußwegen einschließen. Die erforderlichen Räume sind hiernach in dem dem Ganzen gemeinsamen Kellergeschofs und in dem Erd- und

<sup>159)</sup> Nach: ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1869, S. 31 u. Bl. 9—12.

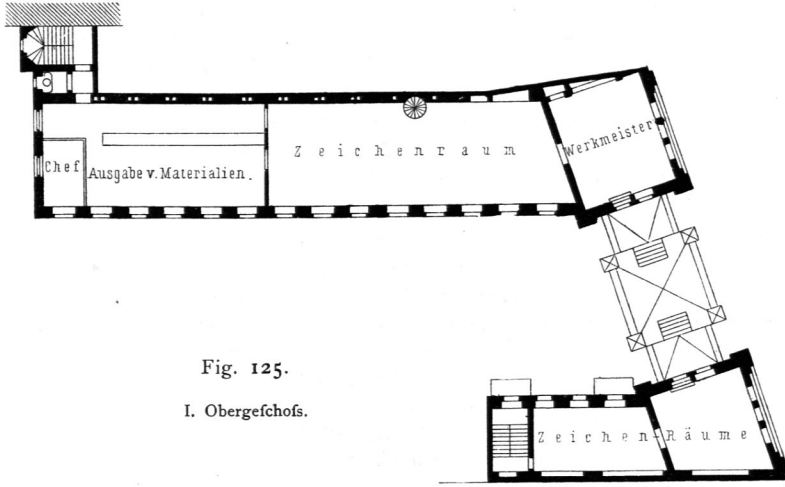
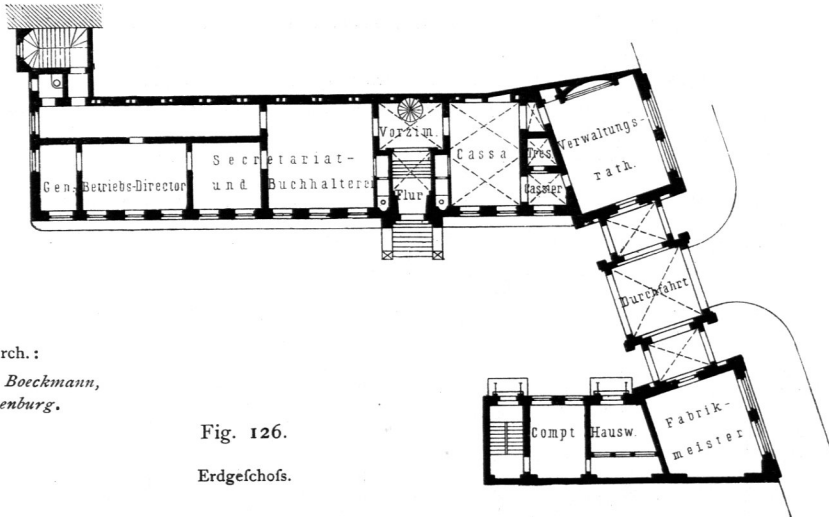


Fig. 125.  
I. Obergeschoss.



Arch.:  
Ende & Boeckmann,  
Lauenburg.

Fig. 126.  
Erdgeschoss.

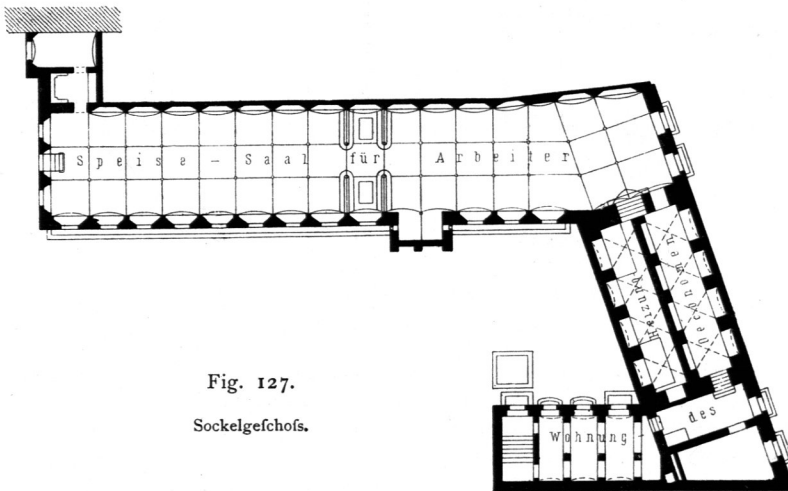
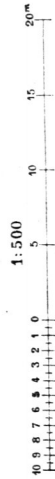


Fig. 127.  
Sockelgeschoss.

Verwaltungsgebäude der Actien-Gesellschaft für Fabrication von Eisenbahnbedarf zu Berlin 1859).

einem Obergefchofs eines jeden der Seitenflügel, und zwar sind im Speciellen im Kellergefchoffe in der Mitte, also unter dem Thorwege, die Räume für die zur Heizung des ganzen Gebäudes dienenden Maschinen gelegt, daneben noch eine Verbindung mit den beiden seitlichen Gebäudetheilen. Von letzteren enthält der linke die Wohnung für den Oeconomen, welcher verpflichtet ist, den Arbeitern, namentlich den unverheiratheten, die gewöhnlichen Bedürfnisse zu liefern; der rechte Theil dagegen ist der Aufenthaltsraum, bezw. Speisefaal für 500 Arbeiter. Dieser Saal hat eine Länge von 42,0 m bei einer Breite von 7,5 m und wird durch einen Mittelgang getheilt, an dessen jeder Seite die Sitzplätze der Arbeiter sich befinden. Dieser Arbeiteraal hat zwei Zugänge, nämlich einen vom Fabrikhofe her für die Arbeiter und einen anderen vom Thorwege her für die das Essen bringenden Personen.

Im Erdgefchofs liegt links im kürzeren Flügel das Conferenz-Zimmer für die Werkmeister, daran anstossend ein Zimmer für den Portier und hieran ein Bureau mit Nebenraum. Der rechts gelegene, längere Flügel enthält zunächst neben dem Thorwege den Sitzungsaal, neben welchem die Caffee mit feuerfestem Geldschrank angeordnet ist. Neben dem Caffee-Zimmer liegt ein Vorraum, welcher nur vom Fabrikhofe zugänglich ist und der einerseits durch ein Vorzimmer mit dem Caffeezimmer selbst in Verbindung steht, andererseits dagegen mit den den Rest des Flügels einnehmenden, für Buchhalterei, Controle- und Rechnungswesen bestimmten Räumen. Das I. Obergefchofs enthält nur ein Zimmer für den Werkmeister, mehrere Zeichenfäle, ein Zimmer zur Ausgabe von Materialien und Zeichnungen und ein Privatzimmer für den Bureau-Vorstand.

Geheizt wird das ganze Gebäude durch eine Warmwasserheizung, für welche der Apparat, wie schon oben angegeben, im Keller liegt.

Der Bau ist als Rohbau aus guten rothen Rathenower Backsteinen ausgeführt und durch schwarze Ziegel gemauert. Die Ornamente der Zwickel in Fenstern und Thorbogen sind aus gebranntem Thon hergestellt.

Das Verwaltungsgebäude der *Terrenoire-Gesellschaft (Compagnie de Terrenoire)* für Gießerei und Schmiedewaren zu Lyon (Fig. 128 u. 129<sup>160)</sup> wurde von *Clair-Tisseur* auf einem von der Gesellschaft für die Summe von 80000 Mark erworbenen, nur 725 qm grossen, dafür aber sehr günstig für den Verkehr gelegenen Platz errichtet.

140.  
Beispiel  
IV.

Fig. 128.

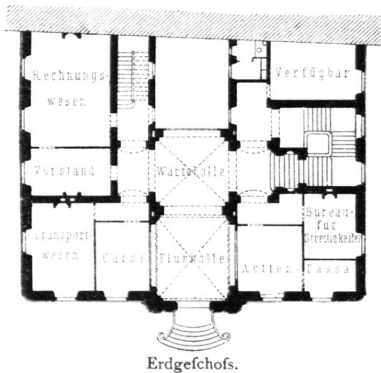
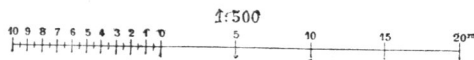
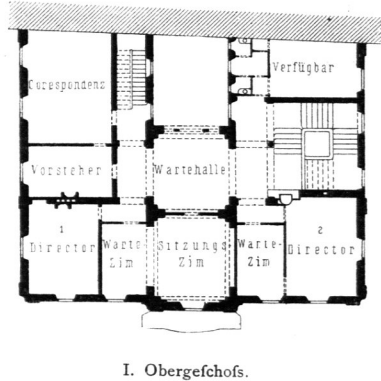


Fig. 129.



Verwaltungsgebäude der *Terrenoire-Gesellschaft* zu Lyon<sup>160)</sup>.

Arch.: *Clair-Tisseur*.

Letzterer bildet nämlich die Spitze eines Häuferviertels und wird von drei Straßen berührt, nämlich vorn von der *rue d'Enghien*, der sich zu beiden Seiten die *rue Franklin* und die *rue Courgelat* anschließen. Vom Bauplatze wurden 14 qm für öffentliche Straßen abgetreten, 385 qm bebaut und der Rest zu Gartenanlagen verwendet.

Das Gebäude hat Keller-, Erdgefchofs und zwei Obergefchoffe erhalten. Im Erdgefchoffe liegt vorn der Haupteingang mit Flurhalle, daran, an einen hinteren mit Glas gedeckten Lichthof stossend, das Warte-

<sup>160)</sup> Nach: *Gaz. des arch. et du bât.* 1880, S. 136 u. 142.

zimmer, links das Bureau für Transporte und die Caffé, rechts die Bureaus für Actien- und Documentenwesen, so wie die für das Rechnungswesen und die Treppe. Im I. Obergefchofs liegt nach vorn in der Mitte, also über der Flurhalle, der Sitzungsfaal, zu dessen beiden Seiten die Zimmer für den ersten und für den zweiten Director, jedes mit einem Vorzimmer und zwei Expeditions-Bureaus, so wie endlich noch nach hinten ein Wartezimmer. Im II., mehr untergeordnet ausgebildeten Obergefchofs find die Archive untergebracht, so wie die Wohnung des Hauswarts.

Ausgeführt ist das Gebäude in Bruchstein-Mauerwerk mit hydraulischem Mörtel. Sockel und Fenstereinfassungen sind von Werksteinen hergestellt, eben so solche Theile der Façaden, deren Architektur dieses verlangte. Das Bruchsteinmauerwerk hat überall einen äusseren Putz erhalten. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Die Kosten haben rund 225000 Mark oder für 1qm bebauter Grundfläche 610,39 Mark betragen.

Das Verwaltungsgebäude der vereinigten Liverpooler Gaslicht-Gesellschaft (*Liverpool united gas-light-company*) zu Liverpool (Fig. 130 u. 131<sup>161)</sup>, an der Colquitt-Straße gelegen, ist von *Lucy & Littler* als sehr elegantes, im Stile der Renaissance gehaltenes Gebäude errichtet worden.

Dasselbe enthält als wesentlichsten Theil das zu ebener Erde gelegene, nicht durch Obergefchoffe überbaute große Haupt-Bureau. Dasselbe ist nach hinten gelegt, erhält von drei Seiten und einem im

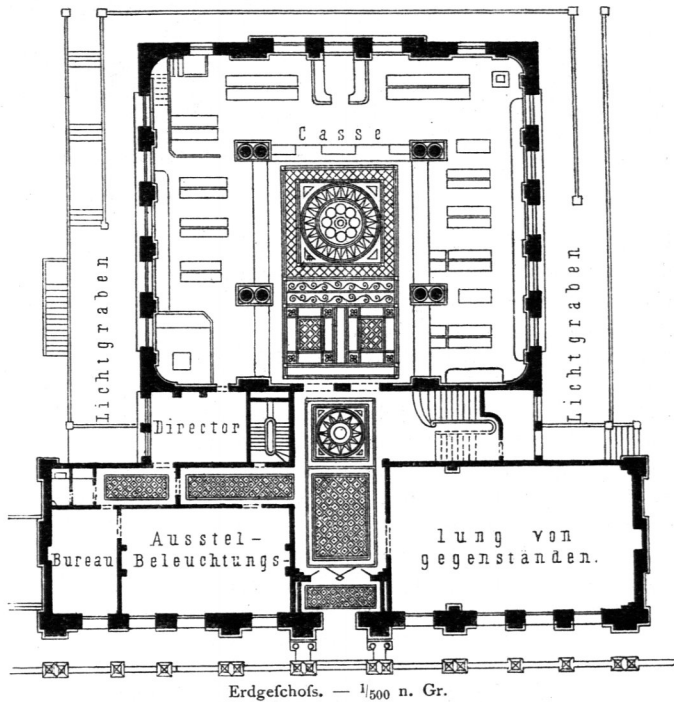
Centrum angebrachten Dom sein Licht und hat eine Größe von 22,5 m Länge bei 19,5 m Breite. Der innere Theil dieses Raumes ist für das mit der Gesellschaft Geschäfte treibende Publicum bestimmt und zu diesem Ende von der Straße her durch einen Eingang und die große Flurhalle zugänglich gemacht.

Der äussere Theil, welcher den für das Publicum bestimmten Raum umgibt, ist für die Beamten der Gesellschaft bestimmt und dem gemäß eingerichtet. In die Mitte ist das Caffewesen gelegt, zu beiden Seiten dann die übrigen verschiedenen Verwaltungszweige, welche die Arbeit von mehr als 100 Beamten erfordern, eine Zahl, für die das Bureau dann noch Platz genug bietet. Unter diesem großen Bureau sind Kellerräume angebracht, welche die Locale für die Gaseinrichtungsgegenstände enthalten, daneben einen feuerficheren Documenten-Raum, durch einen hydraulischen Aufzug mit dem oberen Bureau verbunden, und ein Raum für Bücher etc. Ferner enthält das Kellergefchofs eine Küche, einen Speisesaal für das Personal und andere der Oeconomie dienende Räume mehr. Alles wird durch Fenster erleuchtet, welche nach dem das Gebäude umgebenden, breiten, erhöhten Fußwege hin liegen.

Im Erdgefchofs schließt sich an das große Bureau nach vorn, zu beiden Seiten der Flurhalle, die Haupttreppe und das Bureau des General-Directors an, woran wieder direct an der Straße das Bureau für den Assistenten liegt, neben welchem zwei Räume für Proben und Ausstellung von Gaseinrichtungen sich anreihen. Dieser vordere Theil des Gebäudes hat sowohl Kellerräume, als auch ein oberes Gefchofs,

14r.  
Beispiel  
V.

Fig. 130.



Verwaltungsgebäude der vereinigten Liverpooler Gaslicht-Gesellschaft zu Liverpool<sup>161)</sup>.

Arch.: *Lucy & Littler*.

<sup>161)</sup> Nach: *Buider*, Bd. 30, S. 765.